

Kurzfilmwettbewerb „Grenze/n“

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit ORF Steiermark

Grenze/n

Offener, einstufiger Realisierungswettbewerb des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit dem ORF Steiermark für einen künstlerischen Kurzfilm

THEMA:

Vor 100 Jahren, am 10. September 1919, wurde der Vertrag von St. Germain, in dem die Grenzverläufe nach dem Ersten Weltkrieg festgelegt wurden, unterzeichnet. Dem Auseinanderbrechen bzw. der „Implosion“ (Helmut Konrad) der Habsburger Monarchie folgten neue Grenzziehungen. Schmerzliche territoriale, familiäre, soziale, sprachliche und kulturelle Verschiebungen der Bevölkerung diesseits und jenseits der Grenze, deren Lebensbedingungen, Strukturen und Identitäten sind Folgen, die bis heute sichtbar sind.

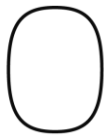
Nicht nur vor diesem Hintergrund ist das Problem *Grenze/n* als politisch-territoriales, gesellschaftliches, sprachliches, geistiges („Grenze im Kopf“) Phänomen und das Verständnis davon ein wesentliches globales Thema innerhalb unserer Gesellschaft, mit dem wir uns permanent auseinandersetzen müssen.

In einer zunehmend nationalstaatlich sich abgrenzenden Welt, die aus politischen und wirtschaftlichen Gründen restriktive Vorstellungen von Recht und „Wir zuerst“ einer Gemeinsamkeit in aller Unterschiedlichkeit zugunsten einfacher Lösungsvorschläge vorzieht, werden einer verunsicherten und mit immer weniger Geschichtsbewusstsein ausgestatteten Bevölkerung sichtbare Abschottungsgrenzen als notwendige Konsequenzen einzureden versucht.

Postkolonialistische Folgen negierend und transkontinental agierend lassen hyperkapitalistische und ausbeuterische Unternehmungen soziale Aspekte, Menschenrechte und Verantwortlichkeit immer mehr außer Acht. Parallel zum Auseinanderdriften der Gesellschaft werden biologische, klimatische und andere umweltbeeinflussende Parameter ignoriert und versucht, in kurzsichtiger Weise für sich selbst das Beste zu ergattern. Sichtbar wird diese kurzsichtige Haltung in täglich neuen Forderungen nach sichtbaren Grenzziehungen, Zäunen und Mauern, die in einer global agierenden Welt nicht nur absurd, sondern auch zynisch erscheinen.

Grundsätzlich stellen sich Frage, wie „Was sind Grenzen?“, „Wie entstehen sie, wer schafft sie-territorial, kulturell, in unseren Köpfen?“, „Sind Grenzen notwendig?“, „Wozu?“ und „Wie geht man mit ihnen um?“

So sagte Bazon Brock noch 2012: „Ja, die Euphorie über das Verschwinden von Grenzen kann weder der Psychologe noch der Kulturwissenschaftler noch der Ästhetiker und auch nicht der Künstler so ohne Weiteres teilen. Es geht nicht darum, alles im Ungefähr der Gleichheit verschwinden zu lassen. Denn die Bedeutung der Grenzen liegt ja gerade darin, überhaupt Bedeutung zu schaffen, weil für Menschen auf Erden nur Bedeutung durch Unterscheidung existiert...Die Herausforderung besteht darin, die Einheit in der Unterschiedlichkeit zu sehen und die Unterschiedlichkeit in der Einheit: dies ist ein altes strukturalistisches Gesetz. Je besser wir unterscheiden können, desto bedeutender ist das Unterscheidende, aber nur in Bezug auf das jeweils Andere...So dass es eine Einheit in der Verschiedenheit gibt und eine Verschiedenheit in der Einheit...Denn würde man die Verschiedenheit aufheben, hätte keine dieser Äußerungen eine Bedeutung, weil Bedeutung nur durch Unterscheidung entsteht...Das Konzept heißt also, wir nivellieren nicht die Grenzen, sondern wir begründen sie in Hinblick auf die Möglichkeit, das Unterschiedliche gerade als Einheit zu sehen. Die Unterschiedlichkeit ist die Begründung für die Einheit und das Einheitliche ergibt die Unterscheidungskriterien. Das ist das Zivilisationskonzept.“ (Bazon Brock: Zivilisierung durch Musealisierung, anlässlich der Zollamt Öffnung am 24.11.2012, in: Amtsblatt Zollamt No.0/August 15, 2017, S. A3)



Kurzfilmwettbewerb „Grenze/n“

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit ORF Steiermark

Anlässlich der 100jährigen Geschichte der Grenzziehung in der Steiermark und der aktuellen internationalen Relevanz des Themas *Grenze/n* hält das *Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark* in Kooperation mit dem ORF Steiermark einen Kurzfilmwettbewerb ab.

Die eingereichten Filme sollen sich auf Wesen, Sinn, Geschichte und Aktualität des Themas *Grenze/n* beziehen und das Fernsehpublikum überzeugen.

Im Bewusstsein, dass *Grenze* ein stets zu hinterfragendes Konstrukt ist, das einerseits notwendig erscheint, andererseits befragt, überwunden, ausgelotet oder verschoben werden kann, zielt der Wettbewerb auf die Sensibilisierung der Thematik und Auseinandersetzung mit dem realen und imaginären Phänomen von Grenzziehungen ab.

Insgesamt werden 1 – 3 Gewinnerfilme durch eine Fachjury ausgewählt.

Preisgeld: 1. Preis: € 5.000.-
2. Preis: € 3.000.-
3. Preis: € 2.000.-

KRITERIEN:

- Inhaltlicher Bezug zum Thema *Grenze/n*
- Aktualität
- Künstlerische Qualität
- Inhaltlich überzeugend für das Fernsehpublikum

ANFORDERUNGEN (Kurzversion):

- Spieldauer: max. 30 Sekunden
- Sendetaugliches Format (16:9, HD)
- MP-4 Movie
- **Die exakten Anforderungen finden Sie in der Ausschreibung/ABG oder unter www.kioer.at/kurzfilm**

ANGESPROCHENE PERSONEN:

Der Wettbewerb richtet sich an Kunstschaffende sowie Studierende bzw. Absolventinnen und Absolventen einer künstlerischen, grafischen oder filmischen Ausbildung ab 18 Jahren.

PRÄSENTATION:

Die ausgewählten Kurzfilme werden ab dem 100. Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrags von St. Germain, den 10. September 2019, insgesamt 15 Mal jeweils unmittelbar vor der Sendung *Steiermark heute* (Sendebeginn 19 Uhr in ORF 2) ausgestrahlt.

Die Preise werden im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung im ORF Landesstudio Steiermark verliehen. Dazu werden auch alle Medien eingeladen, der ORF Steiermark bewirbt und berichtet.

Alle Siegerfilme und weitere aus einer ausgewählten *Shortlist* werden von 29. August bis 1. September im Rahmen des vom Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark veranstalteten Projektes *Transborders* im Zollamt in Bad Radkersburg gezeigt.

EINREICHUNG:

Wettbewerbseinreichungen können **bis 5. Juli 2019** auf folgende Website hochgeladen werden:

www.kioer.at/kurzfilm

Um jeden Verlust zu vermeiden, ersuchen Sie bitte um Bestätigung des Einlangens Ihrer Einreichung.